

## **Zum Christkönigsonntag 2020**

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus. (Mt 25,31-46)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:  
Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt  
und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den  
Thron seiner Herrlichkeit setzen.

Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden  
und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die  
Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu  
seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen:  
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,  
empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung  
der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig  
und ihr habt mir zu essen gegeben;

ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;

ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;

ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;

ich war krank und ihr habt mich besucht;

ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:  
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu  
essen gegeben oder durstig und dir zu trinken

gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen  
und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung

gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im  
Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten:

Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner  
geringsten Brüder (oder Schwestern) getan habt, das  
habt ihr mir getan.

Dann wird er zu denen auf der Linken sagen:

geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,  
das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten:

Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt von Pfr. em. Konrad Enzenhofer

Schwestern und Brüder im Glauben in unserer Pfarrgemeinschaft!

Auch in der derzeitigen COVID Lockdown Ausnahmesituation feiert die Kirche am letzten Sonntag im Kirchenjahr den **Christkönigssonntag**. Da wir in der Kirche zum öffentlichen Gottesdienst nicht zusammenkommen können, wende ich mich auf diese Weise an Euch zum Wort Gottes.

Das Evangelium vom **Weltgericht**, dieses großartige Gleichnis Jesu, vereinigt gewaltige Gegensätze.

**Einerseits** wird offenbar: die ganze Menschheit steht vor Gott. Keiner und keine ist vergessen oder ausgeschlossen. Auf alle kommt es an!

**Andererseits** wird die für uns unübersichtliche Vielfalt menschlicher Meinungen, Begabungen und Leistungen

auf zwei mögliche Endzustände reduziert. Das vermag in einer gerechten Weise eigentlich nur Gott zu tun. Da geht es dann nicht um die großen Werke der Kultur, oder die Leistungen der Wirtschaft und Politik, sondern um die einfachen, persönlichen Hilfen in den konkreten Nöten des Menschen.

Deshalb steht nicht nur die Elite der Menschheit vor Gott, sondern auch jeder noch so unbedeutende Mensch.

Es geht um den **schlichten Liebesdienst**, den das Weltgerichtsgleichnis fordert.

Mich persönlich hat dazu der **Text eines Liedes** sehr berührt, in dem es heißt:

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde. Heute wird getan oder auch vertan – worauf es ankommt, wenn er kommt. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespart, was hast du alles besessen? Seine Frage wird lauten: **Was hast du geschenkt, wen hast du geschätzt um meinetwillen?**

Oder in der 2. Strophe: Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gewusst, was hast du Gescheites gelernt? Seine Frage wird lauten: **Was hast du bedacht, wem hast du genützt um meinetwillen?**

Und in der 3. Strophe heißt es: Der Herr wird nicht fragen: Was hast du beherrscht, was hast du dir unterworfen? Seine Frage wird lauten: **Wem hast du gedient, wen hast du umarmt um meinetwillen?**

Fragen an jeden einzelnen von uns. Ja, wie lebe ich eigentlich? Welche Rolle spielt dieser Jesus mit seiner Botschaft wirklich in meinem Leben?

Jetzt ist die Zeit! Heute wird getan oder auch vertan!

Ich lade Euch alle ein: **Geben wir Jesus Christus Raum in unserem Leben!** Er liebt uns und will, dass unser Leben gelingt und reich wird an guten Werken.

Denn **Er ist die Mitte und der Schnittpunkt unseres erlösten Daseins**. Der König mit göttlicher Liebe, der einmal richten und Recht sprechen wird, wie wir im Glaubensbekenntnis bekennen.

Amen.

Lasst uns **beten** mit den Worten aus einer Gebetssammlung:

Jesus, du großer Gott, im unscheinbaren Brot.

Jesus, du verborgener Gott, im alltäglichen Gesicht des Bruders, der Schwester.

Jesus, du bescheidener Gott, im gewöhnlichen Alltag. Du willst uns dort begegnen, wo wir oft gar nicht mit dir rechnen.

Du kannst uns überraschen, wenn wir deine Einfälle und Zeichen aufnehmen und verstehen.

Du wartender und überraschender Gott, du rennst keine Türen ein.

Du wartest geduldig, bis wir dich einlassen in unser Herz.

Geh nicht mehr fort, bleibe bei uns, geh mit uns!

Amen.